

# Kinderrechte in der Schweiz: Die Verantwortung von Städten für eine gerechte Sozialpolitik

Herbstkonferenz Städteinitiative

---

13.09.2024

---

Nicole Hinder & Mona Meienberg

---

UNICEF Schweiz und Liechtenstein

# Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes

# UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK)

- Verabschiedung durch UN: 20.11.1989
- Ratifizierung CH: 1997 / LI: 1995
- Menschenrechtsvertrag auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet
- Verantwortlichkeit des Staates für Wahrung und Umsetzung
- Kontrollmechanismus = Staatenberichtsverfahren
- Kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Rechte
- Völkerrechtlicher Vertrag mit 54 Artikeln



Schutzrechte



Förderrechte



Partizipationsrechte

- Zusatzprotokolle, General Comments & Concluding Observations



## KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES

# 4 Grundprinzipien der Kinderrechte



# Umsetzung der Kinderrechte als staatliche Aufgabe

# Kinderrechte als Aufgabe staatlichen Handelns



# Staatenberichtsverfahren

## Wie steht es um Kinderrechte in der Schweiz?

- Durch die Ratifizierung der Kinderrechtskonvention ist die Schweiz verpflichtet, die Kinderrechte umzusetzen und Rechenschaft darüber abzulegen
- Es handelt sich bei diesem Prozess um einen Zyklus, der alle fünf Jahre von neuem beginnt
- Zusammenspiel zwischen Staat, [UN-Kinderrechtsausschuss](#) und Zivilgesellschaft
- Dadurch werden Fort- und Rückschritte aufgezeigt, internationale Vergleichbarkeit geschaffen und die Entscheidungstragenden an ihre Verpflichtungen erinnert
- Alternativbericht Mai 2021: [Hören wir Kindern zu.](#)
- Umfassende Studie [«Kinderrechte aus Kinder- und Jugendsicht»](#)



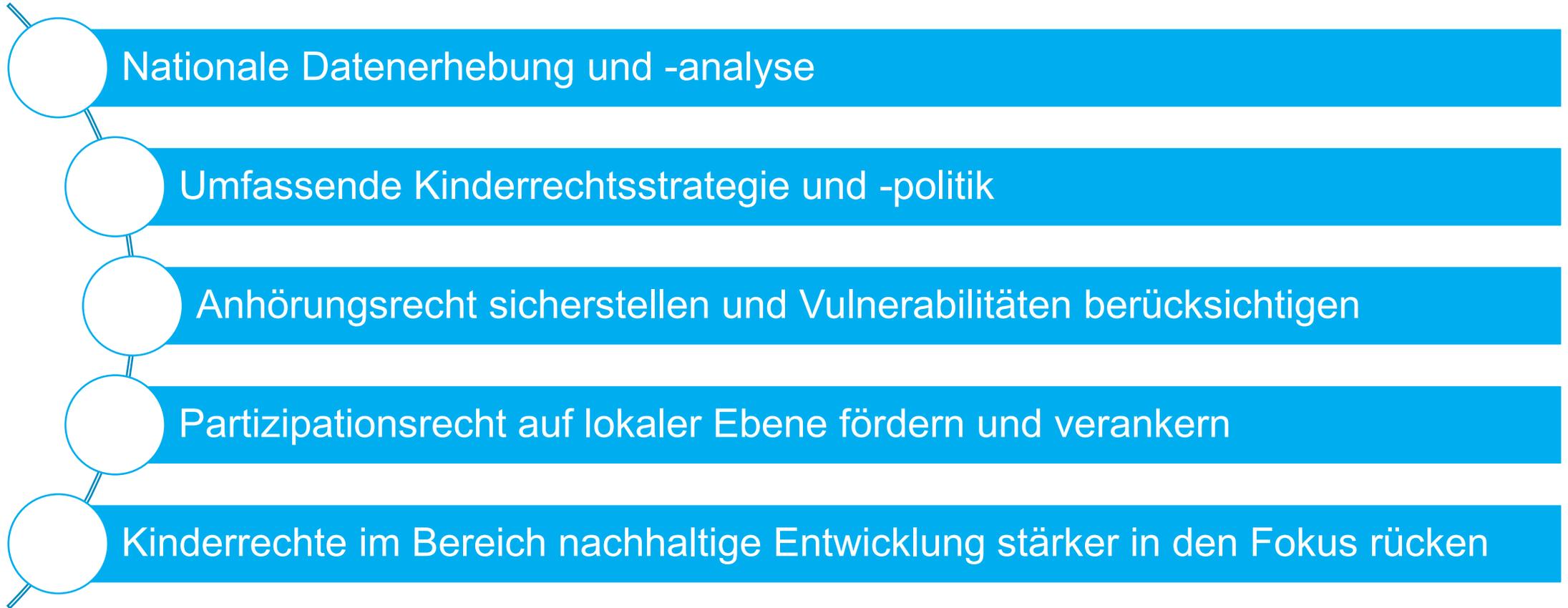
### Legende:

Verantwortung Staat

Verantwortung Zivilgesellschaft

Verantwortung Kinderrechtsausschuss

# Concluding Observations: Fünf zentrale Handlungsfelder

- 
- Nationale Datenerhebung und -analyse
  - Umfassende Kinderrechtsstrategie und -politik
  - Anhörungsrecht sicherstellen und Vulnerabilitäten berücksichtigen
  - Partizipationsrecht auf lokaler Ebene fördern und verankern
  - Kinderrechte im Bereich nachhaltige Entwicklung stärker in den Fokus rücken

# Situation in der Schweiz

# Schutz- und Beteiligungsrechte



«...weniger Stress  
und Druck...»

Jugendliche, 15, Liechtenstein

**43%**

Wurden von ihren Mitschülern/-innen schon einmal ausgelacht, beleidigt, beschimpft oder nachgemacht.

**12%**

Wurden von ihren Lehrern/-innen schon einmal ausgelacht, beleidigt, beschimpft oder nachgemacht.

**55%**

Werden nicht in Entscheidungsprozesse miteinbezogen.

# Förderung und Wohlbefinden



## 23%

Wünschen sich mehr oder bessere Freizeitangebote sowie Spiel- und Freiräume.

## 17%

Mangelt es an Orten, um zu spielen, sich zu entspannen oder sich mit Freunden/-innen zu treffen.

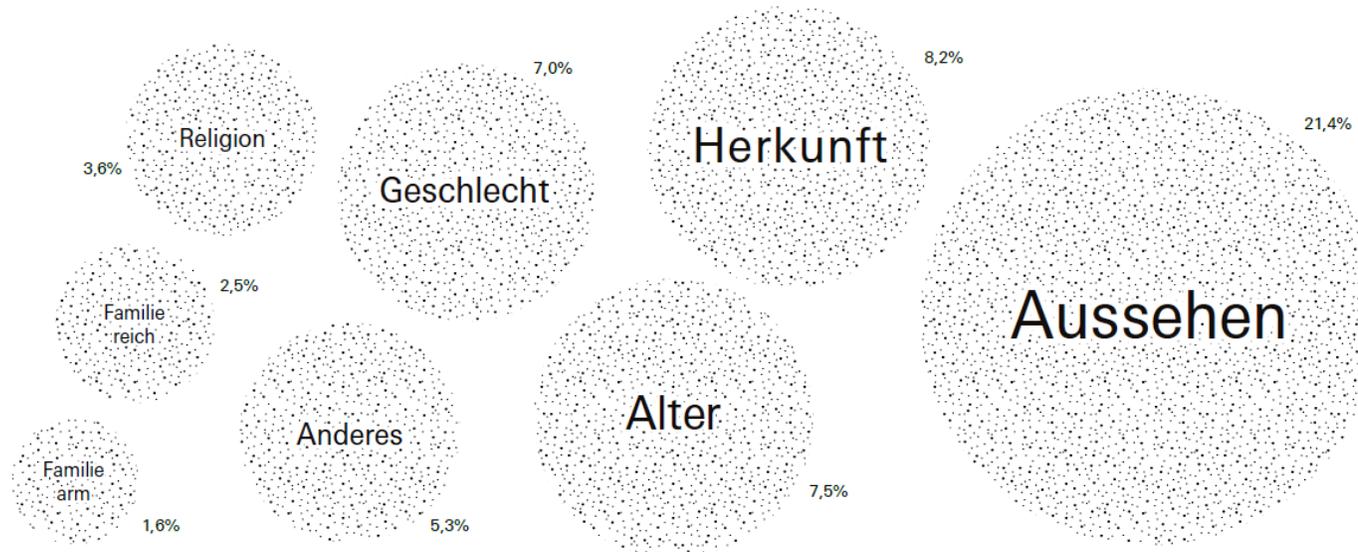


# Nicht-Diskriminierung

- 41% fühlten sich schon mal schlecht behandelt
- Mädchen doppelt so häufig wegen ihres Geschlechts
- Korrelation: Armut – Diskriminierung; Migration - Diskriminierung

Gründe, warum ich mich schon einmal schlecht behandelt gefühlt habe:  
(Mehrfachnennungen möglich)

N=1671



# Was soll sich in der Schweiz und in Liechtenstein für Kinder und Jugendliche verbessern?

Auf diese offene Frage haben 1456 Kinder und Jugendliche mit längeren oder kürzeren Texten geantwortet. Diese Antworten wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und den folgenden, nach Anzahl Nennungen gruppierten Kategorien zugeordnet. Viele Kinder und Jugendliche haben auch «Nichts» und «Weiss nicht» geantwortet. Diese beiden Kategorien sind in der Grafik nicht abgebildet.

Mehr politische Mitbestimmung

Eine andere Schulsituation



Mehr Plätze  
und Angebote

Eine gerechtere  
Gesellschaft

Weniger Gewalt  
und Rassismus

Mehr Freizeit, weniger Druck

Besserer Umweltschutz

Sicherer Umgang mit dem Internet

Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum

Keine Drogen

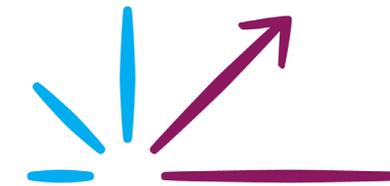
Finanzielle Unterstützung

Mehr Sicherheit im Verkehr

# Kinderrechtebarometer

## Wie geht es K&J hierzulande eigentlich?

- Studie zur Umsetzung der Kinderrechte aus Kinder- und Jugendsicht
- Derzeit fehlen diese Daten, das sagt auch der UN-Kinderrechtsausschuss
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen durch Workshops und Jugendbeirat
- Veröffentlichung der ersten Ergebnisse voraussichtlich Ende 2025
- Gemeinsames Projekt mit FH OST



Kinderrechte  
Barometer

# Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

# «Kinderfreundliche Gemeinde»

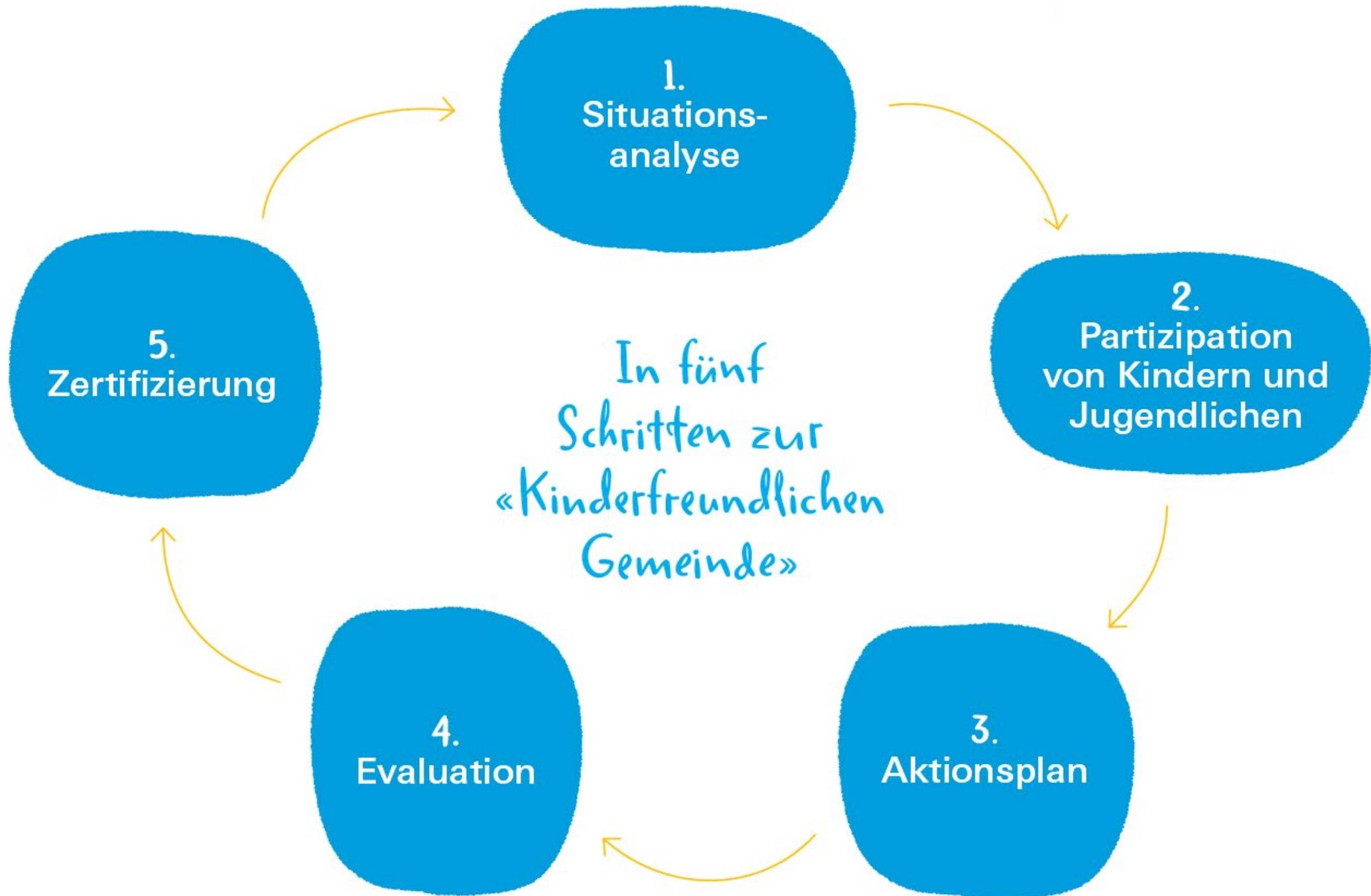
- Internationale Initiative von UNICEF, die sich auf Grundlage der KRK für kindergerechte Lebenssituationen einsetzt
- **Ziel: Systematische Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene**
  - **Verankerung** von Kinderrechten und Kinder- und Jugendfreundlichkeit in kommunaler Politik, Legislaturzielen, Strategien, Verordnungen, Konzepten, Budgets usw.
  - Förderung des aktiven Einbezugs von Kindern und Jugendlichen (**Partizipation**)
  - Stärkung von **Demokratie und Gesellschaft** als Ganzes



Kinder-  
freundliche  
Gemeinde

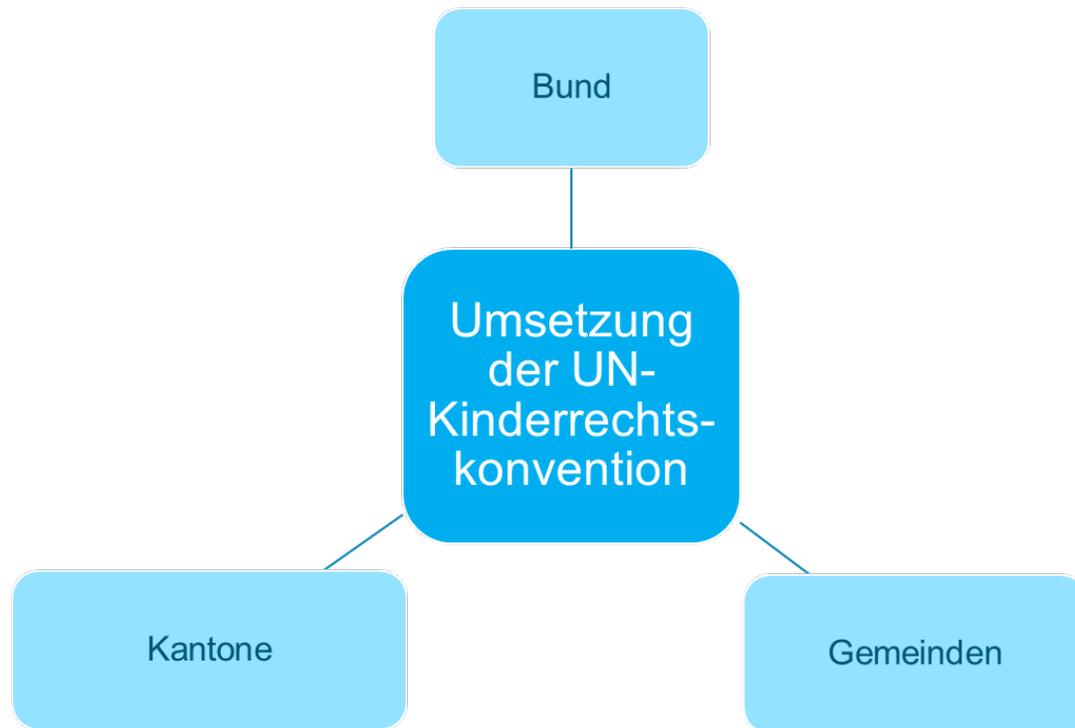
# Stand der Umsetzung

- Initiative erreicht bis heute **ca. 280'000 Kinder und Jugendliche (~15%)**
  - *Direkt* durch Workshops mit Kindern und Jugendlichen
  - *Indirekt* durch Massnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen
- 71 Gemeinden zertifiziert, davon viele bereits mind. 1-mal rezertifiziert
- **Zertifizierte Schweizer Städte:**
  - Aarau, Arbon, Baden, Basel, Bern, Buchs SG, Frauenfeld, Genf, Grenchen, Kreuzlingen, Kriens, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, Martigny, Rapperswil-Jona, Sion, Solothurn, Sursee, Thun, Wil, Zofingen, Zug
- Zusammenarbeit mit diversen Kantonen (finanzielle und/oder ideelle Unterstützung)



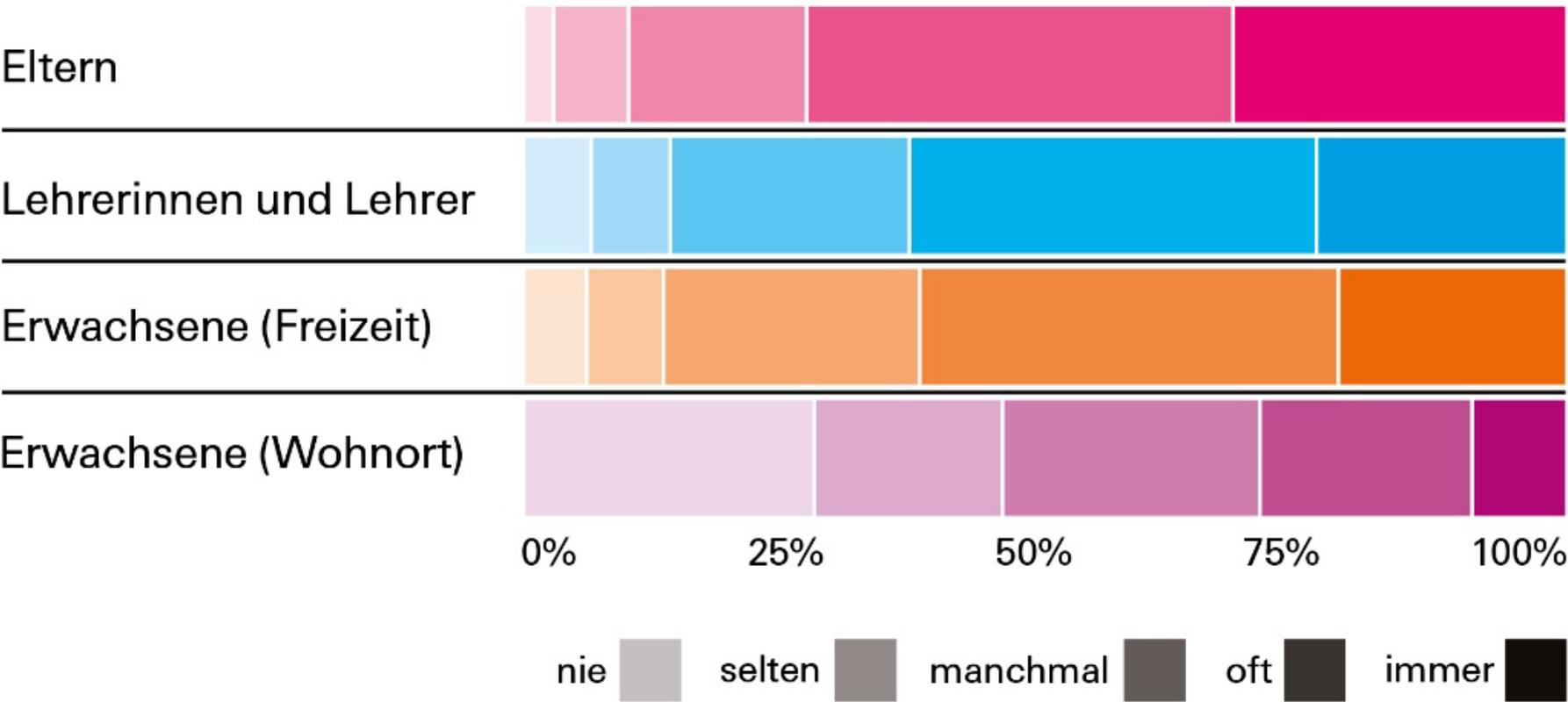
# Wichtigkeit der kommunalen Ebene

# Gemeinden und Städte haben eine besondere Verantwortung



- **Direktes Lebensumfeld** von Kindern und Jugendlichen
- **Föderalismus**: Notwendigkeit von förderlichen **Angeboten und Strukturen** besonders gross
- Besonders **grosses Entwicklungspotenzial** in Bezug auf Gewährleistung von Partizipationsrecht auf kommunaler Ebene  
(Vgl. [Studie «Kinderrechte aus Kinder- und Jugendsicht»](#) [2021])

# Fragen die Menschen in deinem Umfeld nach deiner Meinung?



# Kommunale Kinder- und Jugendpolitik

Kinder- und Jugendpolitik wird vom Schweizerischen Bundesrat als Politik des Schutzes, der Förderung und der Mitwirkung (Partizipation) verstanden, wobei laut Bundesverfassung folgende Ziele im Zentrum stehen:

- Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung (Art. 11 Abs. 1 BV).
- Kinder und Jugendliche sind in ihrer Entwicklung zu selbständigen und sozial verantwortlichen Menschen zu fördern und ihre **soziale, kulturelle und politische Integration** ist zu unterstützen (Art. 41 Abs. 1 Bst. g BV).
- Diese Verfassungsziele ergänzen sich gegenseitig. Gefragt ist keine separate Entwicklung einzelner Bereiche, vielmehr geht es um den **Aufbau einer ganzheitlichen und aktiven Kinder- und Jugendpolitik.**



[Leitfaden herunterladen](#)

# Kinder und Jugendliche im Zentrum der städtischen Sozialpolitik

- **Zentrumsfunktion und regionale Verantwortung:**  
Herausforderung aber auch Chance für Städte
- **Präventiver Ansatz:**
  - Abstimmungen und Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Akteur/-innen unerlässlich
  - Bsp. Familienarmut: Risikofaktor mit grossem Einfluss auf Entwicklungschancen von Kindern
- **Inklusion im Zentrum**
  - Vulnerabilitäten kennen und berücksichtigen
  - Zugänglichkeit von Angeboten garantieren (Bildung, Freizeitangebote, Partizipationsmöglichkeiten usw.)
  - Diskriminierung entgegenwirken
- **Beispiele von Investitionen und Schwerpunkten einer kommunalen Sozialpolitik in Bezug auf Kinder, Jugendliche und Familien**
  - *Frühbereich:* Weichen frühzeitig stellen und Chancengerechtigkeit erhöhen, bspw. durch FBBE-Strategien, mehr Investitionen, aufsuchende Arbeit usw.
  - Förderung *sozialer Wohnungsbau*
  - *Kinderfreundliche Planung und Gestaltung von Lebensräumen:* öffentliche Räume, Verkehrsräume, Sozialräume usw.
  - *Freizeitbereich:* Niederschwellige und kostenlose/subventionierte Angebote

Fragen?

